

Zwischen
Birkel und Winkel.

Freimaurerische Vorträge

von

Hr. Dr. Merzdorf.



Hannover.
Carl Rümpker.

1875.

**Des Maurerbundes Bedeutsamkeit
in unserer Zeit.**

(1862.)

Erwarten Sie nicht, meine Brüder, daß ich zu Ihnen sprechen werde von der Pracht der Natur, die sich am heutigen Tage in ihrem glänzendsten Schmucke entfaltet hat und in der süßduftenden Rosenüberfülle so recht als eine Verkünderin unsers höchsten Bundesfestes erscheint. Wohl ist es schön, auf des Festes Allgemeinheit hinzuweisen und in poetischer Gluth die Gemüther der Brüder zu erwärmen, daß sie sich bewußt werden, wie in diesen Tagen überall auf der Erde, wo die Bauhütte geistiger Fortbildung, veredelter und veredelnder Geselligkeit aufgeschlagen ist, der Logenmeister Hammer-schlag und der leitenden Brüder Ruf einladet, das Fest des Schutzpatrons zu begehen und an dessen Beispiele sich aufzurichten und zu stählen gegen das, was alle bindet und hindert, das Gemeine. Aber noch ein anderer Klang muß erklingen und die Seelen der Brüder berühren, ein Klang, der uns aus dem Reiche der Poesie hinausführt und uns auf das Feld des praktischen Lebens stellt; der uns den bloßen Gefühlsstimmungen enttrübt

und auf die realen Verhältnisse hinweist. Und auf diese Praxis ist unsere ganze Symbolik gerichtet. — So hochpoetisch dieselbe empfunden und gedacht ist, so ist ihr innerster Stern und Kern nur etwas werth, wenn derselbe aus der umgebenden Hülle entwickelt, im praktischen Leben Wurzel faßte und unsere Brüderschaft als eine werththätige Genossenschaft erscheinen läßt.

Wir haben sorben, meine geliebten Brüder, in maurerischer Zuneigung und Verehrung derjenigen fünf Mitglieder unserer Loge gedacht, welche am geistigen Baue ein halbes Jahrhundert gestanden haben als bloße Mitarbeiter, oder als Ordner und Leiter. Wir haben deren Treue gegen den Bund in Freude gedacht und auf maurerische Weise ihnen unsern Dank zu erkennen gegeben ¹⁾. Wohl mischte sich in den Jubel unserer Seelen ein Tropfen der Trauer, weil wir einen Bruder ²⁾ vermissen mußten, der vor einigen Jahren sein maurerisches Jubelfest begangen, vor Kurzem abberufen ward zur höheren Arbeit; weil ein anderer Bruder ³⁾ in der Blüthe der Jahre in fernem Lande dahingegangen, ein Bruder, dessen Namen in Verehrung für

¹⁾ Es feierten nämlich fünf Brüder ihr 50jähriges Maurerjubiläum, die Brüder von Salem (rec. 14. April 1810), Schröder (rec. 23. Juni 1811), Dr. Siemers (rec. 17. Sept. 1811), Barnstedt (rec. 26. Jan. 1811), Wieting (rec. 7. Dec. 1811), vergl. über dasselbe Freimaurerzeitung 1861, S. 272.

²⁾ H. G. Albers, Particularier. Jubilar seit 3. Nov. 1859, gest. 6. Juni 1861.

³⁾ W. F. L. von Nennenkampff, Oberlieutenant a. D. und Kammerjunter, gestorben auf seinem Gute Helms in Piesand 1. Juni 1861.

seinen heimgegangenen Vater ⁴⁾ immer in dem liebenden Andenken der hiesigen Brüderschaft erhalten bleiben wird. Das Ziel, dem wir entgegenstreben, haben sie erreicht, die Pforte des Geheimnisses ist ihnen erschlossen und das wahre Meisterwort von ihnen gefunden. Wir, die Wanderer, freuen uns noch der Wanderschaft und kränzen die Wegsäulen der Erinnerung als Marksteine kommenden Geschlechtern, damit dieselben Kunde geben von denen, die gegangen sind desselben Weges, von denen, die gegürtet mit des Maurers Schurze treu und fest, beharrlich und standhaft dem Bunde zugethan waren. Wir feierten die Treue der Mitstrehenden und hingen den goldenen Kranz der Ehren zu ihrem und unserm Schmucke auf in der Bauhütte; wir drückten des Verdienstes Krone, gewunden von unserer Liebe, auf der Greife silberne Schläfe und freueten uns der Maçonentreue, welche sie dem Bunde in guten und schlimmen Tagen bewährt und bewahrt haben.

Da drängt sich aber eine Frage unwillkürlich auf, die sich durch nichts abweisen läßt, die auf eine unterschiedene klare Antwort besteht. Ist denn die Verbindung, welcher jene die Treue bewahrten, derselben werth? Ist die Freimaurergesellschaft und die Idee, durch welche jene getragen, ein so Wichtiges und Großes, daß es der Mühe verlohnt, derselben zu gedenken? Ist für unsere Zeit nicht jede Bedeutsamkeit des Bundes dahin?

⁴⁾ H. A. A. von Nennenkampff, Oberkammerherr, Jubilar und langjähriger Meister vom Stuhl, gest. 9. April 1854. Vergl. sein Leben in Freimaurerzeitung 1854, Nr. 25.

Merzdorf: Freimaurerische Vorträge

Aus

ZWISCHEN ZIRKEL UND WINKEL.

FREIMAUERISCHE VORTRÄGE

von

BR. DR. MERZDORF.

Hannover 1875.

Des Maurerbundes Bedeutsamkeit in unserer Zeit.
(1862.)

...

„Wohl mischte sich in den Jubel unserer Seelen ein Tropfen der Trauer, weil wir einen Bruder vermissen mußten, der vor einigen Jahren sein maurerisches Jubelfest begangen, vor Kurzem abberufen ward zur höheren Arbeit; weil ein anderer Bruder¹ in der Blüthe der Jahre in fernen Landen dahingegangen, ein Bruder, dessen Namen in Verehrung für seinen heimgegangenen Vater² immer in dem liebenden Andenken der hiesigen Brüderschaft erhalten bleiben wird. Das Ziel, dem wir entgegenstreben, haben sie erreicht, die Pforte des Geheimnisses ist ihnen erschlossen und das wahre Meisterwort von ihnen gefunden. ...“

¹ Peter Friedrich Ludwig von Rennenkampff, Oberlieutenant a. D. und Kammerjunker, gestorben auf seinem Gute Helmt in Liefland 1. Juni 1861.

² Karl Jakob Alexander von Rennenkampff, Oberkammerherr, Jubilar und langjähriger Meister vom Stuhl, gest. 9. April 1854. Vergl. sein Leben in Freimaurerzeitung 1854, Nr. 25.